

und ich haben Dich mit Schmerzen gesucht!“ Der Knabe Jesus antwortete aber sanft und freundlich: War es denn nöthig, Mich so lange zu suchen? Wußtet ihr denn nicht, daß Ich in dem Hause meines Vaters seyn muß?

Er nannte in diesem wichtigen Augenblicke, da die allgemeine Aufmerksamkeit der Lehrer und des Volkes auf Ihn gerichtet war, den Tempel Gottes — das Haus seines Vaters, um anzudeuten, Er sey der Sohn Gottes.

Von Jerusalem, wo Jesus so viele Bewunderung erregt hatte, kehrte Er mit seinen Aeltern wieder zurück nach Nazareth. Hier lebte Er in ihrer armen, stillen Hütte, wie zuvor. Er war seinen Aeltern unterthan, half seinem Nährvater bey der Arbeit, und nahm zu, wie an Alter, so an Weisheit und Gnade — an Liebenswürdigkeit und Anmuth — vor Gott und den Menschen.

11. Johannes in der Wüste.

Johannes hatte seine Jünglingsjahre in der tiefsten Einsamkeit zugebracht. Fern vom Geräusche und vom Verderben der Welt, lebte er in der stillen Wildniß, und bereitete sich durch Enthaltbarkeit und Selbstüberwindung, durch Gebet und Betrachtung auf seinen großen Beruf vor. Jetzt erhielt er den göttlichen Befehl, sein Predigtamt anzutreten. Er kam daher aus der tiefen Wüste hervor in die Gegenden an dem Jordanflusse, die schon mehr von Menschen besucht wurden. Nach Art der alten Propheten trug er ein rauhes Kleid von Kameelhaaren, und einen lebernen Gürtel um seine Lenden. Er genoß nur solche Speisen, die es in der Wüste gab, vorzüglich Waldhonig und eine Art großer Heuschrecken. Aus der Quelle schöpfte er seinen Trank.